

## **Wir sind hier, wir sind laut, weil ihr uns das Holzrecht klaut...**

Aus dem Spessart hört man nichts Neues - da gibt es leise Menschen und da gibt es laute. Die lauten Gegner eines Biosphärenreservats hört man, die leisen Befürworter hört man nicht... Von den lauten wird viel Polemik geliefert [*Polemik bezeichnet einen scharfen Meinungsstreit im Rahmen einer Diskussion, mit dem Ziel, die eigene Meinung auch dann durchzusetzen, wenn sie sachlich nicht oder nur teilweise mit der Realität übereinstimmt*] und Entzugsängste: in einem Einspieler erklärten zwei Holzrechtler, dass viele Familien auf das Brennholz angewiesen seien, um über die Runden zu kommen. Wird dieses Holzrecht genommen, werden diese Familien den kommenden Winter nicht überleben...zugegeben, das ist jetzt von mir polemisch interpretiert. Ist es aber tatsächlich nicht viel eher so, dass das Holzrecht für einige Spessarter ein lukratives ist?

In Altenbuch kenne ich mich recht gut aus... dort fallen mir riesige Holzlager am Ortsrand auf. Schwer vorzustellen, dass dieses Holz allein für den Eigenbedarf bestimmt ist. Der nagelneue Traktor im Einspieler ähnelte im Übrigen so gar nicht dem Handwagen, wie ich ihn noch kennengelernt habe. Mit einem solchen habe ich mit meinem Opa armdicke Äste aus dem Wald holen müssen. Oftmals eine Quälerei – aber wir waren tatsächlich auf das Holz angewiesen.

Auch das „Spessartforstrecht“ geht auf Zeiten größter Not zurück. Diese Not ist Gott sei Dank vorbei. Aber gesammelt wird weiterhin – kost ja nix. Bis 1978 durfte nur Brennholz kleiner als 88 cm Länge und mit einem maximalen Durchmesser von 4,4 cm gesammelt werden. Danach wurde erlaubt „alles Holz“ anzueignen, das zum Zeitpunkt der Freigabe noch unaufgearbeitet im Hieb liegt (ausführliche Infos zu den Spessart-Holzrechten liefert [www.freunde-des-spessarts.de](http://www.freunde-des-spessarts.de)).

Ich möchte ein Biosphärenreservat, denn ich möchte für meine Enkel den Schutz, die Pflege und die Entwicklung einer einzigartigen Kulturlandschaft, mit deren Biotop- und Artenvielfalt; verbunden mit einer nachhaltigen Wirtschaftsweise. Ich mag auch nicht mehr die markigen Sprüche der Lauten hören – vielmehr gilt es, in einer repräsentativen Umfrage bei allen Bürgern der Spessartregion das wahre Meinungsbild einzufangen. So funktioniert Demokratie, so werden auch die Leisen gehört.

Dr. Helmut Siegert